

Schulprogramm der



Kath. Schule St. Paulus

Fortschreibung aus dem Jahr 2016

Katholische Schule Sankt Paulus

Waldenserstraße 27
10551 Berlin - Mitte

1. Einleitung

Die Katholische Schule St. Paulus arbeitet seit dem Schuljahr 2005 / 2006 als offene Ganztagschule.

Wir bieten von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) an. Die für die offene Ganztagschule vorgesehene „ergänzende Betreuung“ in den Betreuungsmodulen zwischen 6 und 7.30 Uhr, zwischen 13.30 und 16.00 Uhr und im 3. Modul zwischen 16.00 und 18.00 Uhr führen wir mit dem schuleigenen Freizeitbereich (Hort) in der als „Arche Noah“ benannten 2. und 3. Etage des Aula- und Hort- Gebäudes unserer Schule und – jährlich befristet – mit dem Verein Frecher Spatz e.V. in der Bugenhagenstraße 15 (Ecke Bredowstraße) durch.

In der Aula können die Betreuungskinder, aber auch alle anderen Kinder, die dies wünschen, ein warmes Mittagessen einnehmen. Die Betreuungskinder fertigen ebenfalls hier ab 14 Uhr unter Aufsicht ihre Hausaufgaben an.

(Im folgenden Text haben wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf das Aufzählen der männlichen und der weiblichen Form verzichtet.)

Aktuelle Zahlen (Stand 1.02.2016)

363 Kinder besuchen die St. Paulus- Schule, 66 Prozent davon sind nicht-deutscher Herkunft mit 37 verschiedenen Herkunftssprachen.

Zurzeit arbeiten mit diesen Kindern im Schul- und dem ergänzenden Betreuungsbereich 19 Lehrerinnen, 4 Lehrer, 10 Erzieherinnen und 3 Erzieher. Eine Sekretärin, zwei Mitarbeiterinnen im Küchenbereich, ein Hausmeister und ein durch den Träger *Theophanu gGmbH* angestellter Sozialarbeiter runden das Mitarbeiterteam der Schule ab. Immer wieder werden wir zusätzlich durch Damen und Herren im *freiwilligen sozialen Jahr* und durch Praktikanten, u.a. der *Edith- Stein- Schule*, unterstützt.

Arche Noah

Die ergänzende Betreuung nimmt die „Arche Noah“ in diesem Schuljahr für ca. 190 Kinder, darunter 15 Willkommenskinder aus Syrien und Afghanistan, wahr. Hier kümmern sich vor allem 11 Erzieherinnen und 3 Erzieher um die Kinder, aber auch die zwei ursprünglich für den Schulbereich eingestellten Erzieherinnen arbeiten in der Hausaufgabenbetreuung mit.

Frecher Spatz

Zwei Erzieherinnen und zwei Erzieher betreuen zur Zeit ausschließlich Kinder unserer Schule in eigenen Räumen (Bugenhagenstraße 15). Es gibt eine enge Kooperation zwischen beiden Einrichtungen, die sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen.

2. Leitgedanke und sich daraus ergebende Handlungsfelder

Jesus stellte das Kind in unsere Mitte - Deshalb ist es unsere Aufgabe, den Schülern ein Umfeld zu schaffen, in dem der Geist der Freiheit und der Liebe des Evangeliums lebendig ist. Wir wollen ihnen helfen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und zugleich in der Verantwortung vor Gott das Leben und das Miteinander fröhlich und bewusst zu gestalten.

Den Geist des Evangeliums wollen wir über den Unterricht hinaus in allen Bereichen des Schulalltags verwirklichen. Die Chance, diesen umzusetzen, sehen wir für unsere Schule besonders in folgenden sechs Handlungsfeldern:

2.1 Schulpastoral

Katholische Schulen sind ein besonderes Angebot der Kirche, Schülern **Glaubenswissen** zu vermitteln und **Glaubenserfahrungen** zu ermöglichen. Hier ist ein Ort intensiver Begegnung zwischen Kirche und Schülern, der die Entwicklung zu einer christlichen Persönlichkeit initiieren und begleiten kann. Dabei geht es vor allem darum, Erfahrungsräume zu schaffen, die jenseits von Wissensvermittlung und Leistungsorientierung liegen.

„Im Schulalltag müssen immer wieder Zeiten gefunden werden, in denen Schüler sowie Lehrer zur äußeren Stille und inneren Ruhe kommen, in denen das Zuhören und Hinschauen, das Erleben aller Sinne eingeübt werden kann.“ (Grundlagenplan S. 6)

Schulpastoral ist ein vom Geist des Evangeliums getragener Dienst an Menschen in der Schule. Sie will personales Angebot menschlich helfender Begleitung und Beratung, will Lebens- und Glaubenshilfe sein und zur Humanisierung von Schule und zur Entwicklung einer lebendigen Schulkultur beitragen.

Schulpastoral ist somit nicht ausschließlich geprägt durch außerunterrichtliche Aktivität, sie ist vielmehr auch im Wesentlichen Funktion der Unterrichtsarbeit selbst.

Das sinnhafte Erleben der Bräuche und Traditionen des Kirchenjahres nimmt im wahrsten Sinne des Wortes viel Raum ein.

Mit Betreten der Schule zeigt die **Gestaltung der Eingangshalle** die Zeit des (Kirchen-)Jahres an, in der wir uns befinden. Die Dekoration der Fenster, Wände, Decken usw. wird nach einem festen Plan organisiert und mit großer Kreativität umgesetzt. Eine inhaltliche und gestalterische Fortsetzung erfährt der jeweilige Festkreis in den Klassenräumen. Häufig erfolgt diesbezüglich eine Verzahnung von Religionsunterricht, Bildender Kunst und Deutsch.

Im hektischen Schulalltag **Möglichkeiten zur äußeren Stille** zu schaffen, die Erfahrungen mit innerer Ruhe anbahnen könnten, bedarf einer besonderen räumlichen und organisatorischen Situation.

So gestalten wir seit einigen Jahren im Advent und in der vorösterlichen Zeit bereits vor dem Unterrichtsbeginn (bisher im „**Raum der Stille**“)¹ ein freies Angebot, das den Kindern Ruhe und eine Vorbereitung auf die nahenden Festtage ermöglichen soll. Für weitergehende Meditationswünsche gewährt uns unsere Gemeinde jederzeit die Nutzung der Kirche. Dieses Angebot wird von Seiten der Schule regelmäßig und dankend angenommen.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Gottesdienstfähigkeit unserer Schüler durch regelmäßige Klassengottesdienste weiter zu stärken. Vorbereitung und Durchführung liegen nach einem festen Plan nicht nur in der Hand der jeweiligen Klassenleiter, sondern auch bei den in dieser Klasse unterrichtenden Fachkollegen sowie den Geistlichen und der Referentin unserer Gemeinde.

Lebendig unterstützt wird dieser Auftrag durch die Musik und eine eigens zusammengestellte, kindgerechte Liedersammlung.

Regelmäßige Schulgottesdienste prägen und verstärken unsere Schulgemeinschaft. Viele Eltern nehmen an diesen Gottesdiensten teil.

Das Schlagwort von der „Schule unterm Kirchturm“² weist auf die Nähe von St. Paulus-Gemeinde und St. Paulus-Schule hin. Auch hier eröffnet sich die Möglichkeit, schulpastorale Anliegen in besonderer Weise an die Schüler heranzutragen bzw. erleben zu lassen.

In dem Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ arbeiten wir eng mit dem Pfarrer, anderen Dominikanerpatres und der Gemeindeferentin zusammen. Die Geistlichen und die Gemeindeferentin stärken die Spiritualität der Schule und helfen bei der Lösung und Aufarbeitung pastoraler Probleme.

Die Gestaltung von Gemeindegottesdiensten, die Mitwirkung bei Altennachmittagen, das gemeinsame Organisieren und Durchführen von Adventsbasar, Martinsumzug und Kinderkreuzwegen sowie die Mitarbeit von Kollegen in Gemeindegremien soll diese Verbundenheit unterstreichen und stärken.

Ein sinnfälliger Ausdruck der gewachsenen Beziehung ist u.a. die jährliche Haussegnung.

Eine weitere Verknüpfungsmöglichkeit zur Gemeinde liegt in der gemeinsamen Absprache von Themen im Religionsunterricht des 3. Schuljahres und denen der Kommunionvorbereitung, die nachmittags in den Räumen der Schule stattfindet.

In das Schulleben bringen sich zudem der an der St. Paulus-Gemeinde ansässige Stamm der deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg und der Malteserhilfsdienst durch außerunterrichtliche Angebote ein.

In besonderer Weise ist der **Religionsunterricht** in den Bildungs- und Erziehungsauftrag der katholischen Schule eingebunden. Er leistet einen fachspezifischen Beitrag, indem er auf dem Hintergrund von Glauben und Offenbarung zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf die Kernprobleme unserer Zeit führt. In der Grundschule geht es darum, diese Fragen und den Wert

des verantwortungsbewussten Handelns schüler- und erfahrungsorientiert zu vermitteln.

Erlebnisharakter und Ganzheitlichkeit prägen den Religionsunterricht an unserer Schule. So gehören Stille-, Meditations- und Konzentrationsübungen sowie Phantasiereisen selbstverständlich dazu.

Schulpastoral als wesentliche Funktion der Unterrichtsarbeit, wie es im Grundlagenpapier heißt, zeigt sich im **Morgenkreis**, der jeweils montags in der ersten Stunde in allen Klassen stattfindet und den Schülern die Verarbeitung des Wochenendes bietet, aber auch – unter Einbeziehung religiöser Elemente – Perspektiven für die Woche aufzeigen kann. Jeweils freitags erfolgt in vielen Klassen der Ausstieg aus der Woche in einer so genannten **Reflexionsrunde**. Hier üben die Schüler u. a. einen selbstkritischen Umgang und Konfliktbewältigung ein und werden in dem gelungenen Handeln positiv verstärkt. Unterstützt wird diese Runde durch unsere Klassensprecher, die sich vierteljährlich mit den Verbindungslehrerinnen und dem Schulleiter zu einem Gesprächskreis zusammenfinden.

Bei der Konfliktbewältigung unterstützen uns auch Schülerinnen und Schüler, die, von einer Mitarbeiterin des Kollegiums und unserem Sozialarbeiter angeleitet, als Konfliktlotsen, als Mediatoren oder „Medis“ ihren Mitschülern helfen, auftretende Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen.

2.2 Unterricht

Das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen wird an unserer Schule durch die Organisationsformen **Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Stationstraining, Projektarbeit und Vernetzter Unterricht** bereits in der 1. Klasse angebahnt und bis zum Ende der 6. Klasse hin eingeübt.

Die Organisations- und Arbeitsweisen werden nicht zwingend in einheitlicher Form gestaltet. Sie hängen zum einen vom Schüleralter ab und ergeben sich zum anderen aus der jeweiligen Klassensituation. So findet z.B. der vernetzte Unterricht entweder lernbereichs- bzw. fächerübergreifend in einer Klasse oder auch jahrgangsübergreifend statt.

Mit dem Zweck der eigenverantwortlichen Schülermotivation und der Berücksichtigung persönlich unterschiedlicher Lerndispositionen führen wir die **äußere Differenzierung** in den Klassen 5 und 6 fort. Dort bieten wir die Möglichkeit an, in leistungsverschiedenen **Teilungsstunden** mathematische, deutsche und englische Unterrichtsinhalte zu vertiefen.

Zur weiteren Förderung wählen die Schüler in der 6. Klasse zwischen verschiedenen so genannten **Expertenkursen** in den Fachbereichen Deutsch, Latein, Kunst und Naturwissenschaften.

Mit den dreistündigen Wahlpflichtkursen werden die Kinder gezielt an die Anforderungen der Oberschule herangeführt. Eng arbeiten wir sowohl mit den ka-

tholischen Oberschulen als auch mit den Schulen unseres Stadtteils zusammen.

Da das Pausenklingeln seit Januar 2004 nur noch den Beginn und das Ende der großen Pausen einleitet, können die Lehrkräfte das Arbeiten in Blöcken oder Themenzusammenhängen auch über die kleine Pause hinaus einrichten.

In allen Klassenstufen stehen neben den regulären Unterrichtsbüchern **Freiarbeitsmaterialien** zur Verfügung. Für die Verwaltung, Ausgabe und fortlaufende Ergänzung ist jeweils eine Kollegin zuständig.

Neben der Anleitung zu eigenverantwortlichem Arbeiten und Lernen bemühen wir uns um die Vermittlung von Gesprächsfähigkeit und – beteiligung durch ein Kommunikationstraining. Ein Schritt auf diesem Weg ist die Anleitung zur Konfliktregulierung durch die Klassensprecher. Weiterhin schulen wir die Sozialkompetenz unserer Schüler/innen durch **Partner-, Gruppen- und Teamarbeit**.

Die **Morgengebete** zum Unterrichtsbeginn eines jeden Tages, **Klassengottesdienste** wie auch die **Heiligen Messen** vor den Ferien oder zu besonderen Anlässen gehören zur wesentlichen Praxis des vormittäglichen Unterrichtsalltags.

2.3. Außerunterrichtliche Angebote im Schulleben

Nicht nur während der Unterrichtszeit am Vormittag zeigt sich unsere Schule lebendig und vielfältig, sondern auch bei den zahlreichen Angeboten nach Unterrichtsschluss: Mit Unterstützung von Eltern und Freunden der Schule bieten wir in der Regel ca. 20 verschiedene **Arbeitsgemeinschaften** an. Für jedes Kind findet sich sicher ein interessantes Angebot, z. B.

- ein Kochkurs,
- Fußball- oder Schachspielen,
- die Bibliotheksbetreuung,
- Singen im Schulchor,
- künstlerisches Gestalten,
- Mitarbeit in der Gartenarbeitsschule,
- Einführung in die polnische Sprache u. a. m.

Seit dem Schuljahr 2005/06 arbeitet unsere Schule als eine **offene Ganztagschule**, d.h. über die kostenlose Betreuungszeit bis 13.30 Uhr hinaus bietet sie eine ergänzende, jedoch kostenpflichtige Betreuung von 6.00 bis 7.30 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr durch unseren Hort „**Arche Noah**“ sowie durch unseren Kooperationspartner „**Frecher Spatz**“ an. Unter der Aufsicht von Sozialpädagogen und Erziehern können die Kinder gemeinsam an der **Hausaufgabenbetreuung** teilnehmen und anschließend spielen.

Während der Schulzeit geben **Klassenfahrten** eine Gelegenheit, neue Erfahrungen im Umgang miteinander zu sammeln, in einer völlig anderen Umge-

bung und unter andersartigen Bedingungen als gewohnt. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl der Klasse und bedeuten für die meisten Kinder einen großen Entwicklungsschritt. Deshalb gehören Klassenfahrten bei uns zum Schulleben. In der Regel fahren die 3. Klassen auf ihrer ersten Reise für einige Tage nach Alt-Buchhorst bei Berlin oder auf das Gelände der Pfarrei in Friedrichshagen. Die 5. oder 6. Klassen reisen meist für eine Woche auf die Ostseeinsel Usedom und wohnen dort im St.-Otto-Heim in Zinnowitz. Die wald- und wasserreiche Landschaft, die gute Luft und die vielen Aktivitäten lassen die Kinder erholt und erfüllt nach Hause zurückkehren.

Natürlich gehören auch regelmäßige **Feste** zum Schulleben.

Im jährlichen Wechsel mit den **Projekttagen** findet unser **Sommerfest** meist statt. Viele Stände mit Angeboten für die Kinder und Gutem zum Essen und Trinken, oft Landestypisches aus den Herkunftsländern der Eltern, bereichern das Fest.

Bei den Projekttagen beschäftigen sich die Schüler sowohl jahrgangs- als auch fächerübergreifend mit einem selbst gewählten Thema.

Die bisherigen Projektstage widmeten sich z. B. folgenden Themen:

- Leben in unserer Stadt
- Bewegung und gesundes Essen
- Rund ums Buch
- Kinder aus aller Welt
- Sankt Paulus - natürlich in Bewegung

Am Samstag vor dem 1. Advent findet der traditionelle, gemeinsam mit der St. Paulus- Gemeinde durchgeführte **Adventsbasar** auf dem Kirchplatz statt, der auch musikalisch vom Schulchor und Mitgliedern des Schulkollegiums gestaltet wird.

Immer wieder gab und gibt es schöne Theater-**Aufführungen** von den Schülern für die Schulgemeinschaft, manchmal vom Hort oder einzelnen Klassen veranstaltet, bisweilen auch schulübergreifend.

Um nur einige von vielen Beispielen zu nennen:

- Jaskors Reise zum Nordpol
- Josef, der coole Träumer
- Rattenfänger von Hameln
- Der Regenbogenfisch
- Zwergenland
- Der kleine Tag
- Das Musical „Cross over“

Die vielfältigen **sportlichen Aktivitäten** unserer Schule werden schon in der Eingangshalle augenfällig: Fotos, Pokale und Urkunden sind dort ausgestellt und zeugen von den Erfolgen unserer Schüler bei den verschiedensten Wettkämpfen.

2.4 Erziehungspartnerschaft

„Ohne Eltern geht die Schule nicht....“ lautet der Titel eines Merkblattes der Katholischen Elternschaft Deutschlands. Eltern sind neben den Lehrern, den anderen pädagogischen Mitarbeitern sowie den Schülern ein wichtiger Teil der Schulgemeinschaft und nicht nur als aktive Partner im Bemühen um die Bildung und Erziehung der Kinder erwünscht, sondern auch gefordert.

Eine Schule ist zunächst ein Lernort, darüber hinaus aber auch ein Ort des Lebens und Erlebens. Es ist gut, wenn Eltern dieses Leben und Erleben mit ihren Kindern teilen können: als Begleiter auf Ausflügen, als Projektleiter an Projekttagen, Leiter einer Arbeitsgemeinschaft, Helfer beim Schulfest, als Ansprechpartner für die Lehrer und Erzieher, als aktives Mitglied der Elternversammlungen, aber auch als Elternvertreter der jeweiligen Klasse.

Besonders im Schulelternrat und in der Schulkonferenz haben die Eltern die Möglichkeit, das Schulleben entscheidend mitzugestalten. Dort findet ein reger Gedankenaustausch statt. Es werden richtungweisende Ideen entwickelt, die der Schulgemeinschaft zugute kommen. Ein Beispiel dafür ist der Antrag für die offene Ganztagschule, der unter wesentlicher Mithilfe der Eltern erfolgreich gestellt werden konnte.

Durch die Initiative der Eltern ist auch der heutige Förderverein, der „Paulus-Kinder e.V.“, entstanden. Dieser hat unserer Schule u. a. bei der Organisation des Schwimmbusses und bei der Finanzierung von Lesungen und Anschaffungen für die Schülerbibliothek geholfen.

Kontinuierlich entwickelt der Förderverein darüber hinaus in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium eigene Projekte.

Um ein gedeihliches Miteinander zu gewährleisten, haben Eltern und Lehrer **„Bausteine der Zusammenarbeit an unserer Schule“** erarbeitet:

– Wir wollen miteinander reden!

Eltern, Erzieher und Lehrer sollten sich positive wie negative Erfahrungen und Empfindungen mitteilen. Dazu können Termine direkt telefonisch oder durch schriftliche Mitteilungen mit dem Lehrer vereinbart werden.

Sind Eltern aus beruflichen Gründen verhindert, Gesprächstermine am Vormittag wahrzunehmen, können außerhalb der Elternarbeitszeit Termine vereinbart werden.

Einander zuhören, sich gegenseitig ausreden lassen, keine unbegründeten Beschuldigungen erheben, sich nicht gegenseitig verletzen, eine angemessene Lautstärke und Wortwahl wahren, das sind Voraussetzungen für jedes Gespräch miteinander!

– Was tun, wenn Konflikte auftreten?

Bei auftretenden Konflikten sollte das direkte Gespräch zeitnah zwischen den Betroffenen – Schülern, Eltern, Erziehern und Lehrern – gesucht werden. Die Empfindungen müssen offen und ehrlich vorgebracht werden.

Kann ein Konflikt in einem solchen Gespräch nicht gelöst werden, haben Eltern die Möglichkeit, die Beratungslehrerinnen der Schule, Frau Boguth, Frau

Flor oder Frau Marscheider, oder auch unseren Sozialarbeiter, Herrn Thien, hinzuzuziehen.

Auch die Anwesenheit eines zuständigen Elternvertreters oder - in begründeten Fällen - der Gesamtelternvertreter kann erbeten werden.

Zu jeder Zeit kann der Schulleiter auf Wunsch eines direkt Betroffenen an den Gesprächen teilnehmen.

Beratung bietet darüber hinaus das gesamte Kollegium der Schule im Rahmen des Elternsprechtages im November. Eltern haben hier die Gelegenheit, sich über ihre Kinder zu informieren, nicht nur beim jeweiligen Klassenlehrer, sondern auch bei den Fachlehrern und Erziehern.

Gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und Geduld sind im Miteinander immer wieder gefordert. Der gemeinsame Auftrag von Lehrern, Erziehern und Eltern ist es, sich zum Wohle der Schulgemeinschaft stets neu darum zu bemühen.

Unterstützt werden wir seit 2009 in diesem Tun durch die **TheophanugGmbH**, die unserer Schule einen Sozialarbeiter, Herrn Thien, finanziert.

Er steht nicht nur als zur besonderen Verschwiegenheit verpflichteter Ansprechpartner zur Verfügung, sondern hilft den Eltern und allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, Verbindungen zu den einzelnen öffentlichen Ämtern, zu Beratungsstellen etc. aufzubauen.

Unsere Schüler sind aber nicht nur „Objekte“ der Erziehung, sondern können und sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Entscheidungen fällen, die das Schulleben betreffen oder Vorschläge dazu machen. Diese **Schülermitbestimmung** findet zum einen im Rahmen des **Schülerrats** statt. Mit einer Vertrauenslehrerin und dem Schulleiter treffen sich die Klassensprecher einmal im Halbjahr. Zum Beispiel wurde die „Hinterhofregelung“ für die großen Pausen und die Spielplatzgestaltung in diesem Gremium beschlossen.

Aus dem Kreis der Klassensprecher werden die beiden Schülersprecher gewählt, die die Schülerschaft in der **Schulkonferenz** vertreten. Dort beraten und beschließen sie mit vollem Stimmrecht gemeinsam mit den Lehrer- und Elternvertretern und dem Schulleiter über Angelegenheiten des Schullebens. Zum Beispiel ist das Thema der letzten Projektstage von den Schülervertretern vorgeschlagen und durchgesetzt worden.

2.5 Lesewelten

Besonderes Gewicht legen wir auf die **Literatur und die deutsche Sprache**. Im Erdgeschoss unserer Schule befindet sich die Schülerbibliothek „Klaus Kordon“, die von Schülern der 5. und 6. Klassen betreut wird. Davor steht die Litfasssäule, die aus der Ausstellung „Det verwächst sich“ des Kinderliteraturzentrums LesArt stammt.

Einmal im Monat findet eine besondere Literaturstunde statt. Abwechselnd gibt es für die ganze Schule eine Schmöckerstunde, Ohrenkino, Autoren- bzw. Prominentenlesungen oder – im Rahmen der Lesereihe „Mit 80 Geschichten um die Welt“ - Botschafterlesungen.

Während der **Schmökерstunde** stehen alle Türen zu den Klassenzimmern offen, die Schüler machen es sich mit einem Buch und einem Kissen gemütlich: auf ihrem Platz in der Klasse, in den Fluren, vor den Bücherregalen, in der Schulbibliothek oder auch auf den Treppen. Sie schmökern in ihrem von zuhause mitgebrachten Lieblingsbuch oder in einem aus den zahlreichen Klassenbibliotheken oder der Schulbibliothek.

Beim **Ohrenkino** bieten Lehrer und Eltern eine Vorlesestunde aus einem bestimmten Kinderbuch an. Die Schüler entscheiden, was sie am liebsten hören wollen und erwerben eine „Eintrittskarte“ für die jeweilige Lesung.

Auch die **Autoren- und Prominentenlesungen** haben an unserer Schule schon eine lange Tradition. Dabei kommen die Prominenten aus Politik und Medien nicht immer in die Schule, sondern werden von den Schülern auch an ihren Arbeits- oder Wirkungsstätten besucht. **Botschafterlesungen** dienen nicht nur dem Kennenlernen der Bücher und Autoren anderer Länder. Beim Besuch des Botschafters machen sich die Schüler auch mit dessen Arbeit und seinem Heimatland vertraut.

Der **Vorlesewettbewerb** des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels wird regelmäßig in den 6. Klassen ausgetragen, wobei unsere Schüler häufig erfolgreich waren.

Die Schule beteiligt sich selbstverständlich am **bundesweiten Vorlesetag**. Entweder Prominente, Lehrer, Eltern oder Schüler selbst lesen vor. Hier kooperieren wir mit der „ZEIT“ und der Agentur „Stadtteilmuster“.

Kinder, denen das Lesen schwer fällt, können in einigen Klassen mit Müttern und Vätern, Lesegroßeltern oder Freunden der Schule das Vorlesen üben. Hierfür erhalten die Helfer entsprechende Bewertungskriterien.

Zum Thema Lesen und Schreiben bieten wir daneben viele Arbeitsgemeinschaften an.

Unsere **Schülerzeitung „Pauli-Times“**, die etwa dreimal im Jahr im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft entsteht, ist aus unserem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Gespannt warten Schüler- und Lehrerschaft auf die nächste Ausgabe, die jedes Mal durch witzige Werbepлакate angekündigt wird. Interviews, Comics, Berichte, Witze ... – die Schülerzeitung ist so vielfältig wie unser Schulleben.

2.6 Ernährung und Bewegung

In den ersten 10 Minuten zu Beginn der 1. großen Pause wird in den Klassen gemeinsam gefrühstückt.

Dabei wird auf ein gesundes, vitaminreiches Frühstück Wert gelegt.

Die Elternvertreter haben darüber abgestimmt, dass den Kindern keine Süßigkeiten, d.h. Bonbons, Schokoladenriegel, Gummi-Bärchen etc. mit in die Schule gegeben werden sollen.

Um den Schülern eine regelmäßige Mahlzeit zu ermöglichen, empfehlen wir, die Schüler zum Schulessen anzumelden. So können sie die Essenspause als Ruhe- und Entspannungsphase genießen lernen. Zu unserem Selbstverständnis

und unserer Tischkultur gehört, die Mahlzeit zumindest in den ersten beiden Klassenstufen mit einem gemeinsamen **Tischgebet** zu beginnen und während des Essens nur mit geringer Lautstärke zu sprechen.

Das Mittagessen wird von einem Caterer angeliefert und in der Schule mit frischen Salaten ergänzt.

Entsprechend den Jahreszeiten soll abwechslungsreiche Kost mit vielen Vitaminen (Obst, Gemüse, Salat), wenig Zucker und wenig Dickmachern gereicht werden.

Eine gewählte Kommission der Elternschaft überprüft in regelmäßigen Abständen die Qualität des Essens.

Für den Nachmittag gibt es mit zusätzlichen Sportangeboten Anreize zu weiterer Bewegung. Über die hauseigenen Arbeitsgemeinschaften hinaus bieten Sportvereine auf unserem Gelände weitere Trainingsmöglichkeiten an.

Im Zuge der Neugestaltung unserer Schulhöfe wurden zudem bewegungsfördernde Spielgeräte aufgestellt.

3. Unterrichtsqualität

Um für eine gleichbleibend gute Qualität des Unterrichtes an der St. Paulus-Schule zu sorgen, wurde aus dem Kollegenkreis heraus im Herbst 2006 eine koordinierende Arbeitsgruppe geschaffen. Diese hat Grundkriterien guten Unterrichtes zusammengetragen und diese im Kollegium bearbeiten lassen. Die Ergebnisse zu diesen Arbeiten liegen in den Bereichen „Transparente Leistungserwartungen“, „Methodenvielfalt“, „Lernförderliches Klima“ und „Klare Strukturierung des Unterrichtes“ vor.

3.1 Förderung von Schülern

Da viele Kinder unserer Schule zusätzliche Hilfen für eine gute schulische und persönliche Entwicklung benötigen, sehen wir einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Einrichten eines effektiv arbeitenden Test- und Fördersystems. Neben der Förderung leistungsstarker Schüler legen wir großen Wert auf das Unterstützen von Kindern mit Störungen in den Bereichen des Lernens und der sozialen und emotionalen Entwicklung.

Hilfe, diese schwierigen Aufgaben zu bewältigen, erhalten und erhielten wir durch das Gesundheitsamt und den schulpsychologischen Dienst des Bezirkes, von der Sancta- Maria- Schule und der Freien Universität Berlin.

Eine Sonderschulpädagogin der Sancta- Maria- Schule untersucht die Ursachen der bei einigen Kindern auftretenden Probleme. Sie berät Eltern und Lehrer und hilft ggf. beim Beantragen zusätzlicher Fördermaßnahmen.

Unter dem Projektnamen „Guckomobil“ ermittelten Mitarbeiterinnen der Freien Universität, wissenschaftlich begleitet, mögliche Leseschwierigkeiten unserer Schüler und erarbeiteten mit unseren Beratungslehrerinnen ein Konzept, diese

Schwierigkeiten durch gezielte Fördermaßnahmen zu beheben und den erreichten Fortschritt zu dokumentieren.

Um die Fragen zur Dyskalkulie verstärkt behandeln zu können, haben sich zwei Kolleginnen zu den Testverfahren in diesem Bereich fortgebildet.

3.2 Testen und Fördern an der Schule

Besonders geschulte Lehrerinnen haben sich über ihre Aufgaben des Unterrichtens und Beratens in allen Situationen des Schullebens hinaus auf die Testverfahren zur Ermittlung eines besonderen Förderbedarfs spezialisiert. Sie leisten die vorbereitenden und begleitenden Arbeiten zu den Untersuchungen der uns betreuenden Sonderschulpädagogin.

In einem „Förderband“, das über die gesamte Woche hinweg für feste Stunden pro Tag angelegt ist, werden alle Fördermaßnahmen für die einzelnen Kinder zusammengefasst. Die Schüler erhalten in diesen Zeiten einzeln oder, wenn dies sinnvoll erscheint, in Kleinstgruppen zusammengefasst eine besondere Unterstützung.

3.3 Frühförderung

Meldungen der Schulärzte nach den Schuleingangsuntersuchungen und unsere während der Aufnahmegespräche und ggf. bei durchgeführten Tests gewonnenen Eindrücke von den kommenden Erstklässlern führen wir zusammen. Sollte bei einigen Kindern ein vorschulischer Förderbedarf deutlich werden, bieten wir für diesen Kreis der zukünftigen Schüler eine spezielle, auf den Bedarf der Kinder ausgerichtete Förderung an.

Eine Sozialpädagogin und eine Erzieherin leiten gemeinsam diesen Kurs, der in der Zeit zwischen den Oster- und Sommerferien einmal wöchentlich in einer Doppelstunde angeboten wird.

4. Vorhaben für das kommende Schuljahr

4.1 Förderung

Durch die gute Zusammenarbeit der o.g. Gruppen wurden unsere im Bereich der Sonderförderung eingesetzten Kollegen auch in die Testverfahren und Einzelförderungen für ADHS- Kinder eingeführt und für die Arbeit mit den Guckomobil- Fördermaterialien ausgebildet. Weitere Kolleginnen und Kollegen sollen in diese Arbeit eingeführt werden.

Kinder, die Unterstützung im sozialen und emotionalen Bereich benötigen, sollen diese weiterhin von den in der Klasse tätigen Erziehern und Lehrern und dem an der Schule arbeitendem Sozialpädagogen erhalten.

4.2 Zukunft

In den kommenden Schuljahren stellen wir uns der sich aus der Umgestaltung des Bistums ergebenden Herausforderung („Wo Glauben Raum gewinnt“) und der bereits begonnenen Unterbringung von Flüchtlingskindern („Willkommensklassen“).

5. Organisation

Ein Team begleitet die Arbeit der Schulleitung in den verschiedenen im Schulprogramm angesprochenen Bereichen. Diesem Team gehören außer der Schulleitung an

- | | |
|--|--|
| Frau Herpich- Schoener | - für die Bereiche Profilschwerpunkt Lesen, Testen und Fördern |
| Frau Marscheider | - für den Bereich Beratung |
| Frau Olszewski | - als Leiterin des Hortes Arche Noah |
| Frau Sigmund und
Frau Thalke- Steinhäuser | - für Organisationsfragen |

Verantwortlich für den Bereich Beraten und Fördern sind

Frau Boguth, Frau Bullinga- Hechler, Frau Flor, Frau Herpich-
Schoener und Frau Marscheider

Verantwortlich für das Sprachförderprogramm ist

Frau Herpich- Schoener

Verantwortlich für das Fortschreiben des Schulprogramms waren und sind für die Eltern:

Frau Habbert, Frau Köhler, Frau Storberg, Frau Dr.Voigt,
Herr Ebermann, Herr Meermeier, Herr Dr. Schultze,

aktuell: Frau Käsbohrer, Frau Roman, Herr Dr. Mainusch

Für den Hort Arche Noah:

Frau Olszewski

Für den sozialpädagogischen Bereich:

Herr Thien (früher auch Frau Kaiser)

Für das Kollegium:

Frau Herpich- Schoener, Frau Marscheider, Herr Knak- Her-
manns und Herr Sprenger

Für den Förderverein „PaulusKinder e.V.“, der die Schule in allen Belangen un-
terstützt: Frau Storberg

6. Evaluation

Diese Schulprogramm- Gruppe nimmt gemeinsam mit dem Team und der Gesamtkonferenz die Aufgabe der internen Evaluation wahr. Die Arbeitsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Konferenzen und an Fortbildungstagen aufgenommen und im guten Miteinander weitergeführt.

Eine erste externe Evaluation fand im Jahr 2011 statt und wurde mit gutem Ergebnis abgeschlossen.

7. Abschluss

Jede Schule muss lebendig bleiben, sich fortentwickeln und sich den Anforderungen der Zeit und der Gesellschaft ständig aufs Neue stellen. In vielen Teilen unseres Programms ist daher nur der aktuelle Stand unseres gemeinsamen Handelns und unserer Ideen für die Zukunft der St. Paulus Schule zu finden. Dieses Programm wird nie als abgeschlossen, als fertig gelten können.

8. Literatur

Grundlagenplan der katholischen Bischöfe
Berliner Morgenpost

9. Kooperationspartner

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau – Frau Dr. Klapp
Alabyte Computertechnik – Herr Kierstein
Berliner Polizei – Abschnitt 33
Buchhandlung Sonnenhaus – Frau Klinkmann
Buchhandlung Westermann – Herr Westermann
Bücherei Bruno- Lösche – Frau Köhler
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg – Herr Bösel
Edith- Stein- Schule – Herr Rösch
Förderverein „Paulus Kinder e.V.“
Freie Volksbühne Berlin – Frau Boros
Gartenarbeitsschule Birkenstraße – Frau Dagmar Hüter
Katholische Kirchengemeinde Sankt Paulus – Herr P. Michael Dillmann OP
Kinderhaus Sonnenblume – Schwester Monika
Kindertagesstätte Frecher Spatz – Herr Wiesemann- Wagenhuber
Kindertagesstätte Hansaufer – Leitung Frau Pinnow
Kindertagesstätte St. Laurentius – Leitung Frau Grüner
Kunsthochschule Berlin – Frau Prof. U. Pinkert
Malteser Hilfsdienst – Herr Miethke
Musikschule Mitte – Frau Jürgensen
Sancta- Maria- Schule – Frau Ruttmann, Herr Fischer
Theophanu gGmbH – Frau Pollert, Herr Thien
Zentrum für interreligiösen Dialog – Frau Backhaus, Herr Preuschoff

=====

¹ Der „Raum der Stille“ wurde ab Dezember 2015 aus Mangel an weiteren geeigneten Räumen der Willkommensklasse (Flüchtlingskinder aus Syrien und Afghanistan) zur Verfügung gestellt.

² Ein Artikel der Berliner Morgenpost über unsere Schule prägte diesen Begriff.